

# Schuldenlast ist runter von den Schultern

*Sportvereinigung mit 33 000 Euro im Plus – Langjährige Mitglieder geehrt*

Von Ute Plückthun

**MÖCKMÜHL** Die gute Nachricht hatte Finanzvorstand Peter Schulz in seinem Bericht während der Jahreshauptversammlung der Sportvereinigung Möckmühl parat: Seit dem Jahresende 2018 ist der Verein nicht nur schuldenfrei, sondern hat sogar ein Plus von rund 33 000 Euro auf dem Konto. „Ein unglaublicher Kraftakt über viele Jahre“, sagte Schulz – mit Blick auf das Jahr 2013. Damals betrug der Höchstschuldenstand 223 000 Euro.

**Sondereffekt** Dies sei durch die Mitgliederbeiträge und die Einnahmen bei Festen, insbesondere aber durch Genügsamkeit und Sparen innerhalb der Abteilungen erreicht worden. Ebenso durch den Sondereffekt, dass 2018 das Tennisheim für 80 000 Euro an die Stadt verkauft worden sei. Zwei der Plätze, um darauf einen Abenteuerspielplatz zu errichten, wie der Vorsitzende



Finanzvorstand Peter Schulz (links), der Zweite Vorsitzende Clemens Schupp sowie Vorstand Franz Herzberg (von links) zeichneten Werner Blechschmidt, Hildegard Weinber und Manfred Jenter für ihre langjährige Treue aus.

Foto: Ute Plückthun

Frank Herzberg ausführte. „Für die beiden anderen Plätze haben wir ein Nutzungsrecht.“

Vorsitzender Herzberg informierte, dass der 1905 gegründete, nun älteste und größte Möckmühler Sportverein knapp 900 Mitglieder in

acht Abteilungen hat. Eine davon, Basketball, habe sich allerdings derzeit vom aktiven Spielbetrieb verabschiedet.

400 Kinder seien im Verein aktiv sowie 40 Trainer, Übungsleiter und Betreuer unentgeltlich im Einsatz.

Jedes Jahr würden 5000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet. Applaus gab es beim Thema Integration von Migranten durch Sport.

Die im Oktober 2018 installierte und verpachtete Photovoltaikanlage habe in diesem Jahr 1500 Euro eingebracht. Frank Herzberg bedauerte indessen, dass der 2017 im Mai von Bürgermeister Ulrich Stammer zugesagte und im Oktober vom Gemeinderat beschlossene jährliche Betriebskostenzuschuss von 7000 Euro nach der Auszahlung eines Vorschusses auf 2018 im Mai vergangenen Jahres wieder zurückgenommen worden sei.

„Das würde uns schon massiv helfen“, sagte er zum strukturellen Defizit durch das vereinseigene Heim in Höhe von 20 000 Euro jährlich. Für den Wahlkampf hatte er neben einer verbesserten Unterstützung deshalb einen Wunschkatalog für Stadtverwaltung und Gemeinderat parat: Die Sicherstellung der Sanierung der Sportanlagen inklusi-

ve der maroden Laufbahn, des Platzes eins und des Gummiplatzes, ein Kunstrasenplatz auf Platz zwei sowie die Renovierung der alten Turnhalle. Außerdem die strukturelle Verbesserung in der Pflege der Sportanlage sowie die Erhöhung der Transparenz bei der Vergabe der Hallen- und Sportplätze.

**Ehrungen** Vorsitzender Herzberg, sein Stellvertreter Clemens Schupp und Finanzvorstand Schulz zeichneten Faisal Alghais und Kevin Landevatter (25 Jahre), Uwe Aheim und Rudi Knandel (40 Jahre), Margarete Genzwürker, Manfred Jenter und Hildegard Weinber (50 Jahre) sowie Werner Blechschmidt, Josef Fink und Georg Schissler für langjährige Mitgliedschaft aus.

Einstimmig befürworteten die Mitglieder die Einführung eines pauschalen Familienbeitrags für 180 Euro sowie mehrheitlich die Abschaffung der automatischen Ehrenmitgliedschaft nach 50 Jahren.